

Ein neues Leben in Schweden

DÜRNTEN. Die Kinder sind aus dem Haus, und deshalb brechen Pascale und Daniel Walder aus Dürnten zu neuen Ufern auf. Ende April packen sie ihre Koffer und fahren nach Schweden, wo sie auf ihrem Campingplatz Eden Wellness anbieten.

MARTINA GRADMANN

Der Countdown läuft. Gepackt haben Daniel und Pascale Walder zwar noch nicht, doch die Fondue-Sets für ihren Campingplatz sind geliefert, alles Administrative ist erledigt, und Daniel hat gekündigt. «Das war schon emotional, denn ich wusste gar nicht, wie man eine Kündigung korrekt schreibt.» Der 51-jährige Sekundarlehrer hat 28 Jahre lang Sek-B- und -C-Schüler unterrichtet und seine Arbeit geliebt. Und doch habe er schon mit 40 gewusst, dass er noch einmal etwas anderes machen wolle.

Am 22. April wird es endlich so weit sein. Daniel Walder und seine Frau Pascale brechen auf nach Schweden, wo sie am 30. April, notabene der Walpurgisnacht, ihren Campingplatz Eden in Färnebofjärden eröffnen werden. In den Sommermonaten können Erholungssuchende bei Pascale und Daniel ihre Zelte aufschlagen, Camper parkieren oder kleine Holzhäuschen mieten und Wellnessferien machen auf schwedisch-schweizerische Art.

Schweden, Land der Träume

Angestossen hat das Projekt Pascale Walder. Sie kann die Abreise kaum erwarten und möchte lieber schon heute in Schweden sein. Und dies, obwohl auch sie als Geschäftsführerin von Body Design in Bubikon, wo die diplomierte Bewegungspädagogin Kurse gibt, in ihrer Arbeit aufgeht. «Ich lebe nach meiner Intuition», sagt die 50-Jährige. Doch sie wusste auch, dass sie erst nach der Pubertät ihrer drei Kinder etwas Neues würde anpacken können. Etwas Unbeschwertes sollte es sein, und so buchte sie vor drei Jahren erstmals einen Schwedischkurs.

«Ich fühlte mich schon immer mit Schweden verbunden», sagt sie. 2010 reisten sie und ihr Mann erstmals nach Dänemark und Schweden. «Beim Anflug auf Stockholm hatte ich das Gefühl, ich käme heim.» Die Wälder,



Zur Vorbereitung des neuen Sommerlebens in ihrem Traumland lernten Pascale und Daniel Walder Schwedisch. Bild: Nicolas Zorvi

Seen, Fjorde, das Moos und die Tiere hatten es der naturverbundenen und spirituell angehauchten Pascale Walder angetan, und dorthin wollte sie wieder zurück. So mietete sie mit ihrem Mann dort schon bald ein Haus. Zusammen buchten sie einen Schwedischkurs für Anfänger. «Morgens lernten wir die Sprache, und nachmittags erkundeten wir die Gegend mit dem Kanu», erzählt Daniel Walder. Gleich nach dem Kurs schaute sich das Ehepaar schon erste zum Verkauf stehende Häuser an, und eine Idee reifte in ihren Köpfen.

Ein meditativer Campingplatz

«Wir glauben, wir beide haben die Begabung, mit Menschen umzugehen, und das spüren die Menschen auch», sagt Pascale Walder. Dieses Potenzial wollten sie nutzen und gleichzeitig ihren Schwedentraum realisieren. Der Cam-

pingplatz Färnebofjärden bot genau das, was die beiden suchten. 55 Plätze für Camper, acht kleine Holzhäuschen und ein grosses rotes Holzhaus, das den beiden als neues Zuhause dient und das sie mittlerweile «unser schönes Schwedenhaus» nennen. Mitten im Nationalpark Färnebofjärden gelegen, lockt der See, der auch ein Fluss ist, zum Kanufahren, Angeln und Baden ein. In der Umgebung bieten sich Ausflüge, Wanderungen und Vogelbeobachtungsmöglichkeiten an.

Ihr Camping Eden sei ein meditativer Campingplatz. «Die Natur allein ist schon Erholung pur», sagt Pascale Walder. Für das Wohlbefinden bieten die beiden schwedische Sauna, Tai-Chi- und Body-Design-Bewegungskurse, Massagen und Heilsitzungen an. «Weil wir kein Restaurant haben, möchten wir Highlights wie Fondue und in unse-

rem Knusperhäuschen selbst gemachten Kuchen und Kaffee anbieten», erzählt Daniel Walder.

Ein Abenteuer für die Eltern

Doch was hat sie eigentlich bewegt, ihr bis anhin sicheres Leben aufzugeben? «Wir wollen nicht auswandern», berichtet Pascale Walder. «Wir werden für fünf Monate unseren Campingplatz betreiben und die Wintermonate in der Schweiz verbringen.» Auch ihr Haus in Dürnten wollen die beiden nicht verkaufen, sondern überlassen es während des Sommers dem jüngsten Sohn Andreas.

«Die Kinder sind erwachsen, und jetzt ist es Zeit, etwas für uns zu tun», sagt Daniel und ergänzt lachend: «Vielleicht haben wir ja ADS, also das Abenteuer-Defizit-Syndrom.» Um in Stockholm ein Café aufzumachen, wäre er

jedenfalls nie weg von Dürnten. Aber sich in der Natur zu bewegen, das sei für ihn ein lang gehegter Traum. «Wir haben unseren Kindern Wurzeln und Flügel gegeben», sagt auch Pascale Walder. Jetzt wollten sie und ihr Mann, die schon über 30 Jahre zusammen sind und ihr Leben immer gemeinsam gestaltet haben, etwas Neues anpacken. «Es ist die Freude von innen und ein Impuls, der ansteckt», sagen sie unisono.

Schon bald also werden die beiden ihr Auto beladen, zwei Kajaks aufs Dach packen und nach Schweden abreisen. Erste Buchungen von Schweden und Schweizern sind schon eingetroffen. «Die Schweizer in Eden ergibt Schweden», bringen es die beiden lachend auf den Punkt.

www.schwedenpause.ch

Kirchendefizit kleiner als erwartet

BUBIKON. Die Reformierte Kirchengemeinde von Bubikon schliesst das Jahr 2012 mit einem Aufwandüberschuss von 20382 Franken ab. Einem Aufwand von 1,336 Millionen Franken stehen Erträge von 1,315 Millionen Franken gegenüber. Das Ergebnis ist besser als erwartet, denn budgetiert war ein Defizit von 89960 Franken, wie die Kirchenpflege mitteilt. Das Eigenkapital verringerte sich auf 2,166 Millionen Franken, und Investitionen wurden keine getätigt.

Wegen BVK-Sanierung

Das Defizit entstand wegen der Rückstellungen für die BVK-Sanierung und eines gestiegenen Zentralkassenbeitrags. Auch die Kosten rund um die Pfarrwahl, die Einsetzungsfeier und die Miete der Pfarrwohnung erhöhten laut der Kirchenpflege die Ausgaben zusätzlich.

Die Behörde nahm die Festsetzung der Richt- und Nutzungsplanung durch die Gemeindeversammlung erfreut zur Kenntnis. Durch die geplante Umzonung der Liegenschaft Berglihöweg könne der Bau eines Kirchengemeindehauses bei der Kirche realisiert werden. Der Plan müsse jedoch vorerst noch zurückgestellt werden. (zo)



EIERTÜTSCHEN – EIN OSTERPASS

Am Ostersonntag fand in Grüningen auch dieses Jahr wieder im Rahmen des Ostermarkts eine «Eiertütschete» statt. Auf dem Chratzplatz hiess es ab 10 Uhr Ei gegen Ei. Bild: Mano Reichling

IN KÜRZE

Modelvertrag mit Schoggikleid

STEG/ZÜRICH. René Haslinger, Leiter Konditorei/Confiserie bei Voland in Steg, hat für den Salon du Chocolat 2013 in der Messe Zürich zusammen mit Modedesignerin Magdalena Jedrkowiak ein Schokoladen-Abendkleid entworfen (wir berichteten). Die Trägerin hat nun am «Défilé du Chocolat» den ersten Platz geholt und damit einen Modelvertrag gewonnen, wie die Konditorei in einer Mitteilung schreibt. (zo)

Dialog Religion und Kulturen

GRÜNINGEN. Am morgigen Mittwoch, 3. April, findet in der reformierten Kirche Grüningen um 19 Uhr ein Filmabend statt. Der Film handelt von einer Wohngemeinschaft in Jerusalem, in der Menschen mit sechs unterschiedlichen christlichen Konfessionen leben. (zo)

Kinderkleider und Spielzeug

GOSSAU. Am Samstag, 6. April, findet im Schulhaus Wolfrichti im Grüt eine Kinderkleider- und Spielzeugbörse statt. Von 13 bis 16 Uhr werden Frühlings- und Sommerkleider in den Grössen 50 bis 176 verkauft, ausserdem Spielzeug wie Legos, Bauklötze, Barbies, Puzzles, CDs, DVDs, Bücher und vieles andere. Auskünfte gibt es unter Telefon 0449951293 oder per E-Mail isa.knecht@zot.ch. (zo)